

Düstere Gesellschaftsprognose

Die Autorin liefert mit ihrem Buch eine düstere Gesellschaftsprognose und stellt das Problem des demografischen Wandels in seiner ganzen Breite dar: überproportional viele Kinder wachsen in Deutschland in Armut und Bildungsferne auf. Nicht die materielle Armut ist das Problem dieser Kinder, sondern vor allem die Bildungsarmut, die mangelnde Kraft und Motivation, durch eigene Anstrengung den sozialen Aufstieg zu wagen.

Frau Klopfer hat eine ungewöhnliche Zwitterform aus Erzählung und Sachbuch gewählt, die sich als kluge und packende Komposition erweist. In jedem Kapitel lernt man eine andere Facette des 19jährigen Systemverlierers Jascha kennen, dessen Scheitern programmiert scheint. Man ist hin- und hergerissen zwischen Mitgefühl für den Chancenlosen und Unverständnis für den "Nutzlosen", der sich clever mit staatlichen Zuwendungen arrangiert hat.

Das Besondere an dem Buch, das über eine exzellent erzählte Sozialreportage weit hinausgeht, sind die angehängten Analysen in den zweiten Kapitelhälften. Sie zeigen, wie das Scheitern des Einzelnen in nicht allzu ferner Zukunft ein Problem für uns alle wird. Damit stellt sich auch die drängende Frage: wie lange können wir uns die Verlierer noch leisten und das nicht nur finanziell? Wann gerät unsere Gesellschaft ins Rutschen?

Als markanten Punkt nennt die Autorin das Jahr 2020, wo es zum Bürgerkrieg kommen könnte, wenn nicht mit einer neuen Politik entgegengesteuert wird, die direkt in die Bildung der Unterschichtkinder fließt. Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden, allerdings muss bezweifelt werden, ob solche Maßnahmen wirklich greifen, denn dafür müssten die Kinder der Unterschicht, vor allem aber deren Eltern, Bildung als einen Wert erkennen.

Ein sehr wichtiges Buch zu einer Problematik, die wir in zwanzig oder dreißig Jahren in vollem Ausmaß zu spüren bekommen werden.

Ingrid Alp01.12.2008

Quelle: www.literaturmarkt.info